



Fasnacht 2018

**Vereinigte Kleinbasler 1884
Jungi Garde**

Die groossi Wasserschlacht

In dr ganze Wält isch d Schwyz bekannt
als e bsunders friidligs Land,
wo sich international
diskret verhaltet und neutral,
wo Staate, wo Krieg und Gwalt dien wiete,
duet diplomatischi Hilf aabiete,
wo näbe Ricola und Happybett
au s Roote Krüz erfunde het,
und wo me Konflikt lehrt überwinde,
indäm men e Kompromiss duet finde.
S isch alles so friidlig, me ka's fascht nit glauwe,
drum dien mir uns e baar kritische Froogen erlaube:
Isch d Schwyz e Land, wo nur Mensche wohne,
wo ganz frey sinn vo Hass und Aggressionen?
Oder isch dä Konsens villicht nur e Fassade?
Isch das friidlige Verhalte nur Maskerade?
Dien d Senne, wo schyynbar seelig joodle,
vor Wuet im Innere heftig broodle?
Bestoot nit d Gfohr, ass die plötzlich ussraschte
und s Sturmgewehr hole us em Kaschte?
Träumt dr Buur, wenn är schafft uf em Acker,
nit insgeheim vom ene groosse Massaker?
Würd nit e mänge, statt go jasse oder keegle,
lieber e bitz uf d Gass go schleegle?
Fiehr zue vyyl gschtauti Aggression
nit zue Maagegschwüür und Depression?
Sötte mir zum Stress abbaue
uns nit hüfiger verhaue?
Mit andre Wort: Mir hänn e Problem,
unser Lääbe isch z friidlig und z bequem,
mir lyyden alli, jung und alt,
am ene Mangel an Stryt und Gwalt.

Vertieft me sich in d Schwyzer Gschicht
und liist de Chronischen ihri Bricht,
wo im Mittelalter hänn niiderschriibe,
was unsri Ahne so hänn triibe,
denn ergit sich ganz en anders Bild:
Unseri Vorfahre hänn unghemmt und wild
sich können in bluetige Schlachten usstoobe
gege d Östrycher und d Schwoobe;
dääne hänn die alten Aidgenosse
mit dr Armbruscht Löcher ins Hemli gschosse.
Die vo Uri, Schwyz und Unterwalde
hänn am Morgarten an dr Seeuferhalde
d Habsburger vo de Ross aabeghoot
und ene rüüdig dr Ranze versoolt.
De Burgunder hänn d Landsknächt us Bärn
dr Helm verdätscht mit em Morgestärn,
und us dr Innerschwyz sinn d Söldnerhorde
nach Italie zooge go brandschatzen und morde,
bewaffnet mit lange Hellebarde,
so wie hüt no em Papscht syni Schwyzer Garde.
In Laupen und Murten und in Sämpach am See
het me d Schwyzer kämpfe gseh,
und nach em Gemetzel isch dä brutali Huffe
denn amme non e Bier go suffice,
und denn hänn sy verzellt bis tief in d Nacht
vo ihre Heldetate in dr Schlacht.

Hüt isch's verschummt, das Schlachtegschrey,
und nur no säite git's e Schlegerey,
wo kasch ungschtrooft us dir uuse go
und eme Mitmensch ains in d Schnuure schloo:
Hesch hüt an roher Gwalt dy Freud
muesch grad zum Psychotherapeut
und erkläre, worum de z vyyl hesch gsoffe
und was in dyner Kindhait falsch isch gloffe.
Nur ai ainzig Mool im Johr
wird dy Traum vom wilde Kämpfe wohr,
denn kunnt e Schtüggli Vergangehait zrugg,
wenn's zmitzt uf dr Dreiroosebrugg
am ene Summersamschtig dätscht und kracht
an dr groosse Basler Wasserschlacht.
Dört ziehn in Kampf als Erzrivale
d Verträter vo zwai Postlitzahle,
wo syt Johrhunderte sich dien verachte
und rachsüchtig nach Vergältig schmachte;
für Unrächt, Fyshait, Schimpf und Hohn
git's uf em Schlachtfäld denn dr Lohn.
Vom Santihans und us dr Spale
kömme Schare vo Vandale
und stürze sich wie wildi Dier
uf d Find us em Horburg- und Bläsiquartier.
Doch die dien sofort ohni lang z warte
zum ene Geegenagriff starte:
Sii löhn sich in puncto Waffe nit lumpe
und dien Wasser uss eme Kessel pumpe,
wo duur e lange Schluuch im ene digge Strahl
alli Grossbasler nass sprützt voll brutal.
Die wiiderum kessle d Glaibasler yy
und dien ihri Gegner vo äänen am Rhy
mit Wassergranate bombardiere,
wo uf em Trottoir explodiere:
Wär troffe wird, dä fühlt sich do,
als würd är unter dr Duschi stoo.
Mit Ballöön voll Wasser wirft sich e Lämmel
doodesmuetig ins Getümmel,
ohni Deggig vom Kolleeg mit dr Sprützpischtole,
denn dä isch an Brunne go Noochschub hole.
Dä Bueb het's laider nit lang gnosse,
denn me het en gnaadelos abgschosse,
und won en d Muetter seht mit de nasse Bai,
do foht sy affo schimpfe dehai:
«Was isch? Hesch wiider in d Hose gmacht?»;
«Nai, y kumm vo dr Wasserschlacht».
Dasch dr Mamme glyych, sy duet en stroofe
und schiggt en ohni Znacht go schloofe.

Mehr lehrt do druss: In unsrer Zyt
kunnsch mit Heldemuet nümm wyt.
Wenn hüt ain im Kampf sy Lääbe riskiert,
wird das am Änd überhaupt nit goutiert;
me schiggt en mit läärem Maage ins Bett,
egal, wär d Wasserschlacht gwunne het.
Drum duesch am beschte dehaime hogge
und Färnseh luege, denn nur so blybsch trogge.

D Ladäärnen-Uusstellig uff em Minschterplatz und d Waagen- und d Reggwisyt-Uusstellig bi dr Kasäärne sin vom Määntig znacht bis am Mittwuch demorge. Deert und an de 3 Verkaufständ in dr Stadt ka men au alli Zeedel und Schnitzelbängg, d Blaggedde und dr Rädäbäng kaufe.

D Zeedel-Lääsede isch am Sunntig no dr Fasnacht, vom Fimfi bis am Siibeni zoobe in dr Baseldytsche Bihni im Lohnhof. Dr Yydritt isch vergäbe.

Buebe und Maitli kenne ab em 7. Altersjohr in dr Pfyffer – und Drummelschuel vo dr VKB gratis e halb Johr go schnubbere.

Yschryybe kasch di im VKB-Käller an dr Clarastrooss 57, im 2. UG am Määntig, 26. Hornig 2018 vom Säggisi bis am Achti zoobe.

Meh Informatioone lääse und Aamäldige abschigge ka men unter:

www.vkb.ch bzw. jungi@vkb.ch